

Climate Walks – Schritt für Schritt zu Lösungen für die Klimakrise

Was sind Climate Walks? 🌿

Climate Walks sind eine transdisziplinäre Methode zur Unterstützung der Transformation von Städten, Gemeinden und Regionen. Wissenschaft und Praxis kommen zusammen, um gemeinsam Herausforderungen (z.B. Hitzebelastungen) und Good Practices (z.B. klimafitte Orte) zu erfahren, neues Handlungswissen und Lösungen für Klimaanpassung, -schutz und -gerechtigkeit zu entwickeln und ins Handeln zu kommen.

Climate Walks in der Praxis nutzen: 🗨️

- sektor- und abteilungsübergreifender Dialog
- auf unterhaltsame Weise mit Akteuren vor Ort in Austausch treten
- wissenschaftliche Evidenz einholen
- verschiedene Wissensformen integrieren und kontextspezifische Lösungen entwickeln
- Netzwerke / coalitions of the willing und communities of practice entwickeln



Climate Walks in der Wissenschaft nutzen: 🧪

- vor Ort Problemstellung und Kontext ganzheitlich erfahren und mit Akteuren hierarchiefrei in Austausch treten
- gemeinsame Entwicklung von Forschungsfragen anstoßen
- neue Räume für die Ko-Produktion eröffnen
- die Third Mission der Universitäten konkretisieren



„Maßnahmen im Austausch mit der Scientific Community...weiterentwickeln“
(Hitzeaktionsplan Graz)

„Neben einzelnen Maßnahmen zur Verringerung der unmittelbaren Gefährdung ... ist v. a. auch die langfristige strategische Ausrichtung auf die sich ändernden Umweltbedingungen von Bedeutung“
(Steirischer Hitzeschutzplan)

„Kooperation über fachliche Grenzen hinweg... um bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen auf Synergieeffekte zu achten“
(Nationale Anpassungsstrategie)



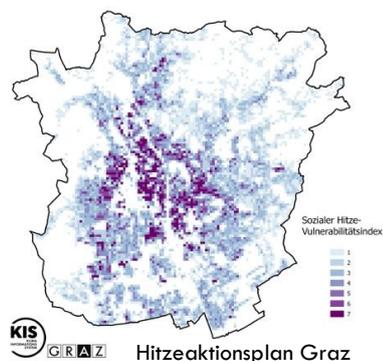
Climate Walk zu Hitze- und Vulnerabilitätshotspots in Graz

Im Rahmen des Hitzeaktionstags am 4.6.2025 erkunden Wissenschaft und Praxis gemeinsam Hotspots in der Grazer Innenstadt, um vorbeugende und integrierte Maßnahmen zur Reduktion der Hitzebelastung und Unterstützung besonders vulnerabler Gruppen zu entwickeln.

Vulnerabilitätsfaktoren:

- Armut
- Gesundheitsbeeinträchtigungen, Alter
- Soziale Isolation
- Bildungsferne
- Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache
- Zustand der Wohngebäude
- fehlender Zugang zu kühlen Räumen

(aus: DISCC-AT, Gesundheit Österreich, Joanneum Research)

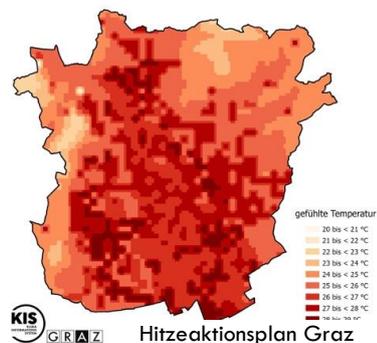


Besonders vulnerable Gruppen (die oft von mehreren Vulnerabilitätsfaktoren betroffen sind) leben zumeist in **Hitzehotspots**.

Maßnahmen zur Reduktion von Hitze und

Hitzevulnerabilität:

- zielgerichtete Unterstützung vulnerabler Personen
- Hitzehotspots beseitigen, coole Räume schaffen
- blaue-grüne Infrastruktur, Bäume, Fassadenbegrünung usw.
- Entsiegelung, Schwammstadtprinzip, mit Wasser kühlen statt es abzuleiten
- weniger Autos, nachhaltige Mobilität, Stadt der kurzen kühlen Wege
- Bürger bei allen Maßnahmen beteiligen



Wie weiter?

Klimaanpassungs-, Klimaschutz- und soziale Maßnahmen sind gemeinsam zu entwickeln und in alle Bereiche (z.B. Bauen, Wohnen, Verkehr, Wirtschaft, Finanzen, Bildung, Gesundheit) zu integrieren. Durch Zusammenarbeit aller Akteure können Synergien genutzt und Zielkonflikte gelöst werden.

Besonders vulnerable Gruppen sind gezielt einzubinden (z.B. über soziale Dienste, Community Services, Achtsamkeit aller, usw.).

Zielsichere Maßnahmen brauchen höher aufgelöste Daten (z.B. zum Gesundheits- und zum Gebäudezustand).

Kontakt

bei Interesse: holger.hoff@uni-graz.at